

Nr. 4



BESSY Classic

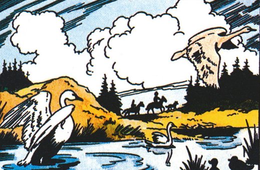
Die geheimnisvolle Spur

Ein packendes abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Die geheimnisvolle Spur

Der Frühling ist zurückgekehrt, die Wildschweine ziehen gen Norden. Marc und Andy sind auf dem Weg zu ihren Schafherden weitab in den Bergen...









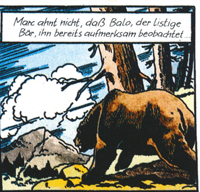

















Am Rande der Schlucht wandelt Wassa, die Bärenmutter, mit ihren Welpen umher...


Balo duldet keine Artgenossen auf seinem Jagdgebiet. Ehe er die Gegend verläßt, will er sie noch verjagen...

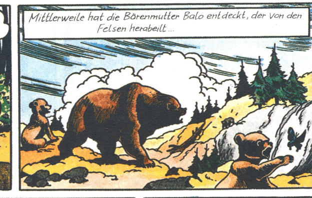

Inzwischen sind Marc und Andy auf Erkundungsritt...


Da findet Bessy Balos Versteck, das sie an den Überresten seiner Mahlzeiten erkennt...


Er kommt sicher zurück! Wir werden ihm eine Falle stellen!


Die Spuren beweisen, daß er hier oft entlanggelaufen ist. Deck die Falle mit Zweigen zu! Morgen kommen wir wieder!


Meinst du nicht, daß er uns riechen wird?
Nein, morgen früh hat der Nebel unseren Geruch bestimmt vertrieben!


Mittlerweile hat die Bärenmutter Balo entdeckt, der von den Felsen herabeilt...


Sie fürchtet das wütende Tier und macht schnell kehrt...


Um ihre Spur zu verbergen, watet sie mit den Welpen durch den Fluß...


Dann klettert sie einen Hügel hinauf, ohne zu ahnen, daß sie sich Balos Versteck nähert...

















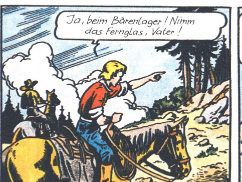
Balo ist verstimmt. Die ganze Nacht hat er die Eindringlinge umsonst gesucht. Auch Schafe zu jagen, wagte er aus Furcht vor den Menschen nicht ...








Hörst du das, Andy? Da oben ist was im Gange!


Ja, beim Bärenlager! Nimm das Fernglas, Vater!


Himmel! Der Bär fällt ein Weibchen an, dessen Welpe in unserer Falle gefangen sitzt!

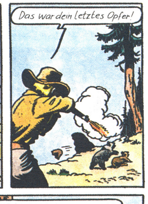

Schnell, fang die Welpen mit dem Lasso! Ich kümmere mich um die Kämpfer!


Ihr Mutterinstinkt läßt Wassa mutig handeln, obwohl Balo viel stärker ist...

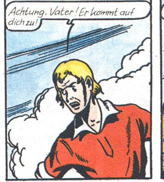

Die Bärin brüllt vor Schmerzen, als Balo sich in ihrem Nacken verbeißt.


Sie wälzt sich geschickt herum und kann sich so freikämpfen...


Aber schwer verletzt gelingt es ihr nicht mehr Balos Attacken standzuhalten...

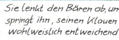

Das war dein letztes Opfer!


Balo ist getroffen und bäumt sich wütend auf...


Achtung, Vater! Er kommt auf dich zu!

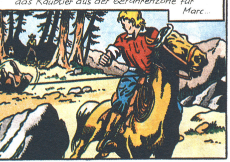

Damned! Der Abzug klemmt!


Bessy sieht ihren Herrn in Gefahr und greift trotz großer Angst ein...

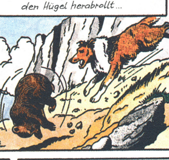

Sie lenkt den Bären ab, umspringt ihn, seinen Klauen wohlweislich entweichend ...

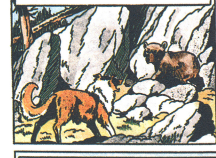


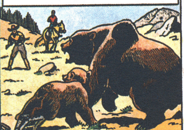

In diesem Augenblick gelingt Andy ein gutgezielter Lassowurf...


Festgebunden am Sattel schleift Andys Pferd das Raubtier aus der Gefahrenzone für Marc...

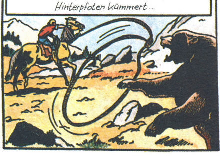

Jetzt endlich hat Marc Gelegenheit, den Herrscher der Berge zu töten...

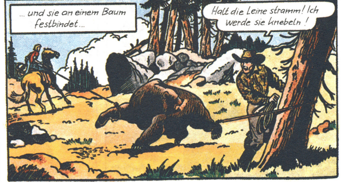

Bessy rennt inzwischen hinter dem zweiten Welpen her, der in Panik den Hügel herabrollt...

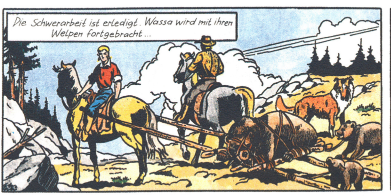

In einer Felsspalte stellt sie das Bärenkind und hält es im Zaum...


Ungeachtet ihrer Verletzungen will Wassa ihr gefangenes Junge beschützen, als die beiden Männer sich nähern ...


Willst du das tapfere Tier etwa töten, Vater ?
Nein! Wir fangen sie ein, pflegen sie gesund und liefern sie dem Nationalpark ab!


Andy wirft sein Lasso der Bärin über eine Vordertatze, während Marc sich um die Hinterpfoten kümmert...

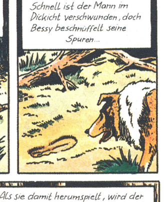

... und sie an einem Baum festbindet...
Halt die Leine stramm! Ich werde sie knebeln!


Die Schwerarbeit ist erledigt. Wassa wird mit ihren Welpen fortgebracht...


Am Waldrand bleibt Bessy knurrend stehen...


Komm, Bessy! Was ist denn los?
Laß nur! Sicher hat sie Wild gerochen. Sie wird schon folgen!


Aber Marc täuscht sich. Die Hündin sieht eine Männergestalt durch den Wald flüchten, was ihre Neugierde weckt...


Schnell ist der Mann im Dickicht verschwunden, doch Bessy beschnüffelt seine Spuren...


Der Ledergeruch deutet auf Mokassins hin...


Bald hört die Spur auf, doch Bessy findet einen Mokassin, den der Mann wohl verloren hat...


Als sie damit herumspielt, wird der Geruch des Unbekannten stärker. Er muß in der Nähe sein...

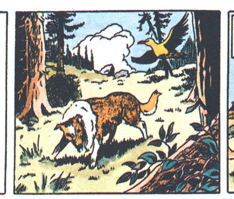

Tatsächlich hockt er in einem Baum und wirft fluchend sein Messer nach der Hündin...


...die gerade noch rechtzeitig zur Seite springen kann und wütend bellt...

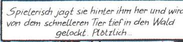

Aber Andys Pfeifen hält sie von weiteren Taten ab...



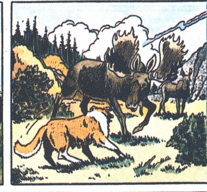
Einige Zeit später werden Wassa und ihre Welpen dem Schutz des National-parks anvertraut, und der Friede kehrt wieder ein. Bessy strolcht durch die Wälder, wo sie die Mokassinfährte entdeckte...

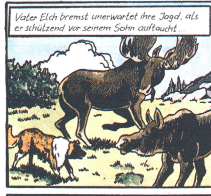


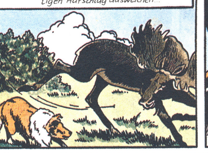

Sie findet allerdings keine neuen Spuren des Geheimnisvollen, begegnet auf ihren Streifzügen aber einem jungen Elch...


Spielerisch jagt sie hinter ihm her und wird von dem schnelleren Tier tief in den Wald gelockt. Plötzlich...



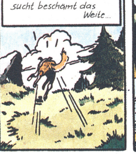


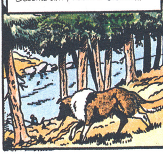

Vater Elch bremst unerwartet ihre Jagd, als er schützend vor seinem Sohn auftaucht...


Bessy beachtet ihn kaum, will um ihn herum laufen und kann mit knapper Not einem kräf-tigen Hufschlag ausweichen...


Zornig greift sie den Elchvater an...


...doch der läßt sich nicht einschüchtern, zeigt ihr, wer hier der Stärkere ist...

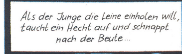

Bessy muß einsehen, daß sie keine Chance hat und sucht beschämt das Weite...


Da sieht sie eine menschliche Gestalt am Flußufer sitzen...


Es ist ein kleiner Junge, der sich mit viel Geduld beim Angeln versucht ...


Schwanzwedelnd läuft die Hündin näher ...


Endlich beißt einer an !


Als der Junge die Leine einholen will, taucht ein Hecht auf und schnappt nach der Beute ...


Die Leine wird dem Angler aus der Hand gerissen ... und ...

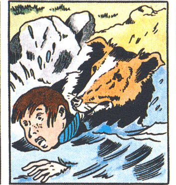

Oh, nein! Ich kann mich nicht halten!



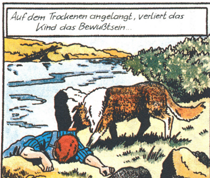

Bessy eilt hinzu um zu helfen und sucht die Wasser-oberfläche ab ...

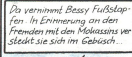

Als der Junge wieder auf-taucht und um Hilfe ruft ...


... springt Bessy ohne Zögern ins Wasser und greift ihn am Kragen ...

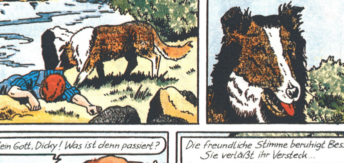



So zieht sie ihn schnell ans Ufer ...


Auf dem Trockenen angelangt, verliert das Kind das Bewußtsein...

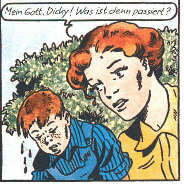

Da vernimmt Bessy Fußstapfen. In Erinnerung an den Fremden mit den Mokassins versteckt sie sich im Gebüsch...






Ein junges Mädchen erscheint und läuft besorgt zu dem Jungen...




Mein Gott, Dicky! Was ist denn passiert?


Die freundliche Stimme beruhigt Bessy. Sie verläßt ihr Versteck...


Oh, nein! Der Hund wird uns verraten!


Nicht schießen, Lina! Sie hat mich gerettet!


Wie tapfer! Verzeih mir, daß ich dir weh tun wollte!


Sieh nur, Lina! Sie will uns folgen!


Zu dumm! Wir wissen nicht, woher sie kommt. Sie kann uns leicht verraten!
Sicher nicht! Sie holt nur meine Krücke vom Ufer!

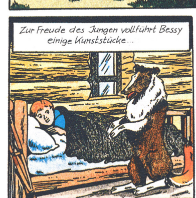

Jage sie nicht weg! Ich möchte sie gerne behalten, mit ihr spielen. Ach, Lina, nie werde ich wie andere Kinder spielen können!


Bessy weiß gut, wozu eine Krücke dient, und trägt sie ihren neuen Freunden nach...


Bald erreicht das Trio eine Hütte im Wald...


Deck dich gut zu, Dicky! Dein unfreiwilliges Bad kann leicht zur Erkältung führen!

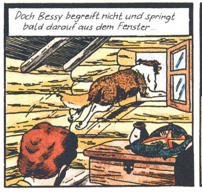

Sei unbesorgt, Lina! Der Hund paßt schon auf!


Zur Freude des Jungen vollführt Bessy einige Kunststücke...

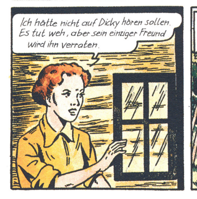

Als er endlich einschläft, findet auch Bessy wohlverdiente Ruhe...


Abends verschließt Lina alle Türen, was Bessy beunruhigt...


Leider muß ich dich einschließen, du gutes Tier, denn wenn du andere Menschen herbringst, könnten wir Probleme kriegen!

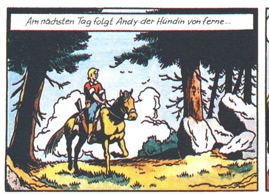

Doch Bessy begreift nicht und springt bald darauf aus dem Fenster...


Sie muß nach Hause. Ihr Bellen soll jedoch zeigen, daß sie wiederkommen will...


Ich hätte nicht auf Dicky hören sollen. Es tut weh, aber sein einziger Freund wird ihn verraten.


Täglich sucht Bessy nun die Hütte auf, kehrt erst abends zurück. Marc fällt ihr seltsames Verhalten zuerst auf...

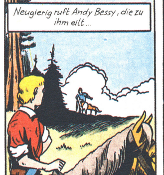

Andy, du solltest Bessy mal folgen! Ich wundere mich, was sie tagsüber im Wald treibt!

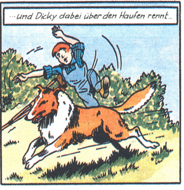

Am nächsten Tag folgt Andy der Hündin von ferne...

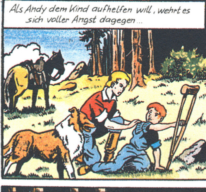

Nanu? Eine Hütte? Und Bessy geht hinein?


Kurz darauf sieht Andy, wie sie spielend mit einem Jungen in den Wald läuft...


Komm! Fangen und zurückbringen! Gut?!


Neugierig ruft Andy Bessy, die zu ihm eilt...


...und Dicky dabei über den Haufen rennt.


Als Andy dem Kind aufhelfen will, wehrt es sich voller Angst dagegen...


Ganz ruhig! Ich tu dir doch nichts!
Lina, hilf mir!! Lina!


Hände hoch! Und komm ja nicht näher zur Hütte!


Tut mir leid, Miss, aber dieser Hund heißt Bessy und er gehört mir!
Schluß! Verschwinde auf Nimmerwiedersehen!


Lina, das darfst du nicht! Er nimmt sonst meinen einzigen Freund mit. Und er ist nicht böse!
Du hast recht, Dicky! Entschuldige!


Du darfst hierbleiben, Junge, aber du mußt versprechen, mit niemandem über uns zu sprechen! Einverstanden?


Einverstanden! Sie werden schon Ihre Gründe haben, Miss! Der Kleine ist unglücklich, und Bessy ist ein guter Spielgefährte.


Dicky ist mein Bruder. Sein Bein ist gelähmt. Er fühlt sich als Außenseiter und das einsame Leben hier depremiert ihn. Die Ärzte glauben nicht daran, aber ich denke: Eines Tages wird Dicky wieder gehen können!

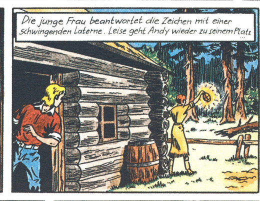
Bessy soll ihm ruhig weiter helfen. Ihr braucht mir auch nichts zu erzählen. – Ich heiße Andy.
Das ist sehr nett von dir, Andy. Komm doch herein!


Moment noch, ich setze Kaffeewasser auf!


Andy ist verwundert über die Heimlichkeiten. – Als er einmal aus dem Fenster blickt...


... sieht er Lichtsignale zwischen den Bäumen aufblinken...
23

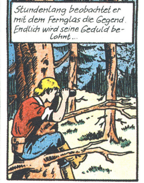

Verstohlen schleicht er zur Türe...


Die junge Frau beantwortet die Zeichen mit einer schwingenden Laterne. Leise geht Andy wieder zu seinem Platz...


Im Wald blinkt es noch einmal auf, danach bleibt es dunkel...


Abends verläßt Andy die geheimnisvollen Leute, nachdem er noch einmal versicherte, ihre Anwesenheit geheim zu halten...


Aber die Neugierde treibt ihn zurück. Er macht einen Umweg und nähert sich vom Wald her der Hütte. In sicherem Abstand klettert er auf einen Baum...


Stundenlang beobachtet er mit dem Fernglas die Gegend. Endlich wird seine Geduld belohnt...





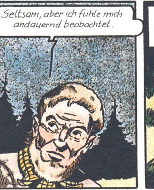


Paß auf, Bessy! Ich binde dich nicht an, aber du darfst mir unter keinen Umständen folgen...

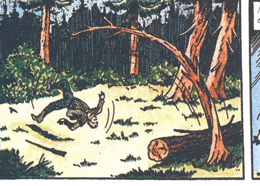


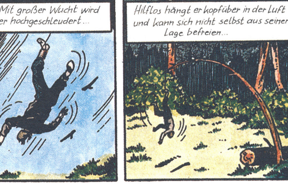















Was nun? Die Hütte ist zu weit weg, die hören mich nicht! Ich bin verloren!


Vergeblich schaukelt er umher, um sich loszumachen. Das Blut steigt ihm in den Kopf bis er die Versuche aufgibt...


Da vernimmt er ein Geräusch...

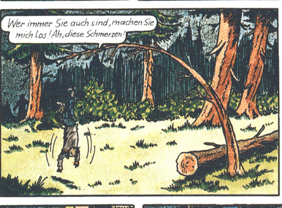

Zweige knacken im Wald...


Da ist jemand. Freund oder Feind? Soll ich es wagen, zu rufen?


Ein Unbekannter schleicht vorsichtig heran und betrachtet die Szenerie...


Hallo! Hilfe! Machen Sie mich doch los!


Der mysteriöse Zuschauer ist entdeckt. Seine Füße ...in Mokassins... verhalten sich still...


Wer immer Sie auch sind, machen Sie mich los! Ah, diese Schmerzen!


Dich befreien? Warum sollte ich? Ich habe die Falle doch gebaut!


Aber wer sind Sie denn? Was habe ich ihnen getan?

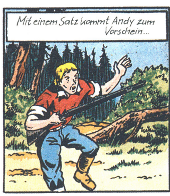

Gar nichts! Haha! Nimm's nicht persönlich!


Sie... Sie sind wahnsinnig! Hilfe! HILFE!


Langsam kommt der Unbekannte näher. In seiner Hand blitzt ein Messer...


Da erscheint Andy auf der Bildfläche. Er erschrickt, als er sieht, was sich hier abspielt...


Hören Sie, was immer Sie über mich gehört haben, ich bin unschuldig...


Mit einem Satz kommt Andy zum Vorschein...


HALT! Weg mit dem Messer!


Der Fremde zuckt zusammen und bringt sich sofort hinter einem Baum in Sicherheit...


Von dort aus schleudert er sein Messer nach dem Gefangenen, der getroffen aufschreit...


Andy zögert keinen Moment...

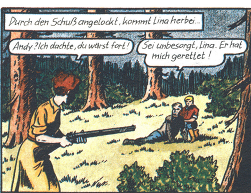

Zu spät. Mit seinen lautlosen Mokassins verschwindet er in der Finsternis...


Besorgt befreit Andy den Gefangenen aus seiner unangenehmen Lage...

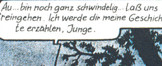

Hat er Sie schwer verletzt, Mister?


Nein...war nur der Schreck... Das Messer prallte von meiner Tabakdose ab... Du hast mich gerettet. Vielen Dank! Ruf bitte Lina, die junge Frau aus der Hütte...

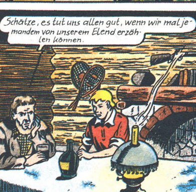

Ich weiß, daß ihr etwas zu verbergen habt, aber Sie können mir vertrauen! - Wer sind Sie?


Durch den Schuß angelockt, kommt Lina herbei...
Andy? Ich dachte, du wärst fort!
Sei unbesorgt, Lina. Er hat mich gerettet!


Ja, Miss. – Ich hatte von euren Signalen Wind bekommen. Die Neugier ließ mir keine Ruhe. So konnte ich ihm gerade noch zu Hilfe kommen.


Au... bin noch ganz schwindelig... Laß uns 'reingehen. Ich werde dir meine Geschichte erzählen, Junge.




Schätze, es tut uns allen gut, wenn wir mal jemandem von unserem Elend erzählen können.


Nun denn, Andy, ich verstecke mich hier mit meinen Kindern Lina und Dicky, weil ich...


...polizeilich gesucht werde wegen MORDES!
M... Mord!!??
37.


Ja, Mord! Ich wurde verurteilt und habe im Gefängnis gesessen.

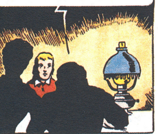

Vater, jag dem Jungen keine Angst ein... Du bist unschuldig! Das war ein Unfall, sieh das doch endlich ein!


Wie man sieht, hat man Sie jedenfalls wieder freigelassen.
Oh nein! Ich bin bloß bei der ersten Gelegenheit getürmt!


Von Anfang an: Ich heiße Bryan und war ein bekannter Tierarzt in der Stadt, wo ich mit meinen Kindern ein zufriedenes Leben führte. Meine Frau ist schon lange tot.


Und dann kam der verhängnisvolle Abend in der Kneipe...


Ich war auf der Suche nach meinem Assistenten Rongers, da wir noch eine Visite machen mußten. Ich fand ihn beim Spiel. Als ich entdeckte, daß er falschspielte, gab ich ihm eine Ohrfeige!



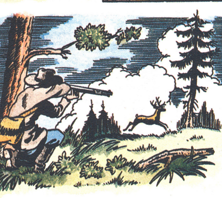




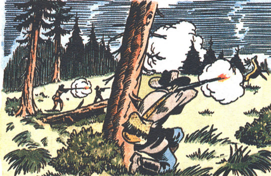


Nun platzte mir der Kragen. Ich schrie ihn an, daß er mich hier wohl blamieren wolle. Unsere Kameraden konnten mich nur mit Mühe daran hindern, mich auf ihn zu stürzen.





























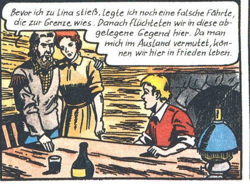












Sie vergessen den Mann mit den Mokassins. Wissen Sie, wer das ist und was er beabsichtigt?







Die Zeit verstreicht. – Bessy geht täglich mit Dicky spielen. –

Neue Spuren des geheimnisvollen Mokassin-Mannes sind nicht mehr zu finden. Man vermutet, daß Andys Streifzüge den Fremden verjagt haben...







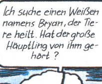
















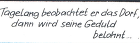








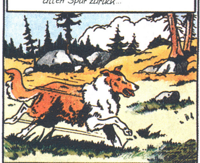


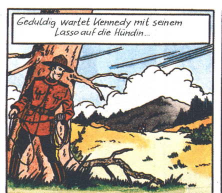






Der Hund wird auf dem selben Weg zurückkehren. Ich lege mich auf die Lauer und fange ihn ein... !

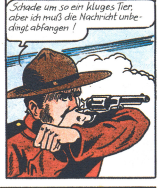

Tatsächlich rennt Bessy eiligst auf ihrer alten Spur zurück...


Geduldig wartet Kennedy mit seinem Lasso auf die Hündin...


Aber Bessy ist ebenfalls schlau. Längst hat sie die Fußspuren des Polizisten entdeckt und seinen Geruch gewittert...

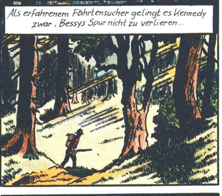
Mißtrauisch blickt sie um sich, sieht aber niemanden...


Andy hat sie gelehrt, jedem versteckten Menschen zu mißtrauen. Daher nimmt sie nun einen anderen Weg durch den Wald...


Schade um so ein kluges Tier, aber ich muß die Nachricht unbedingt abfangen!


Bessy schlägt jedoch einen Zickzackkurs ein. Eine Kugel streift sie allerdings...


So ein gewitztes Biest! Irgendwie bin ich froh, es nicht getötet zu haben. - Vielleicht kann ich ihm den Weg abschneiden!


Als erfahrenem Fährtensucher gelingt es Kennedy zwar, Bessys Spur nicht zu verlieren...


...doch die stundenlange Verfolgungsjagd endet mit einem meilenweiten Vorsprung für Bessy...


Andy versteht sofort, was da in Bilderschrift in ein Stück Rinde geritzt ist...


Vor 4 Monden war ein Polizist im Dorf. Der Pfeil an seinem Kopf bedeutet, daß er etwas sucht. Das Zeichen im Kreis weist auf Feind hin. Sein Ziel ist eine Waldhütte, in der 3 Personen leben, dargestellt durch 3 Schornsteine. Bessy, er sucht unsere Freunde! - Bessy?! In deinem Fell ist ja eine Schneise mit verbranntem Haar! Hat... Hat dich jemand angeschossen?


Hm... wahrscheinlich hat der Kerl dich im Indianerdorf gesehen. Später wollte er die Botschaft erbeuten, aber du bist ihm entkommen. Vielleicht ist er dir noch auf der Spur...


...und taucht bald hier auf... Hmm... ich hab' einen Einfall...




So, diese harmlose Nachricht an den Häuptling bedeutet: 10 Biberfälle kann er tauschen gegen 2 Säcke Honig und ein Gewehr.




Was hat Andy vor? Nachdem er Bessy die Nachricht umgebunden hat, sperrt er sie damit zu Hause ein. Danach prescht er mit 2 Pferden zur Hütte der geflüchteten Familie...


Bryan, Sie müssen sofort weg. Ein Mountie ist auf ihrer Spur. Verstecken Sie sich am Besten in der Grotte am Fluß, wo ich mein Kanu untergebracht habe!


Ich schlage vor, daß Lina und Dicky zu mir kommen. Wenn der Rotrock ein alleinstehendes Mädchen mit ihrem kleinen Bruder vorfindet, wird er sicher mißtrauisch.


Andy, Lina und Dicky sind kaum zuhause angelangt, als der Polizist bereits erscheint...


Andy erwartet einem argwöhnischen Verhör unterzogen zu werden. Stattdessen begrüßt ihn Kennedy herzlich, da er in ihm einen der Helden des Postkutschenabenteuers erkennt. Kennedy war bei der Ankunft der Kutsche dabei. - Bei einem guten Nachtmahl wird er dann so richtig gesprächig...


...und so blieb mir nichts anderes übrig, als auf das arme Tier zu schießen. Es entkam aber und brachte mich hierher. Ich hoffe, ich habe nicht Deinen Hund bedroht?


Oh doch! Da hat meine treue Bessy ja noch mal Glück gehabt! - Es handelt sich um eine simple Handelsverbindung. Wenn Sie nicht gekommen wären, hätte ich Bessy gleich mit dieser Antwort an den Häuptling weggeschickt...


Andy, das ist mir sehr peinlich. Wegen dieser Bagatelle hätte ich Bessy beinahe niedergeschossen.


Ich muß wohl erneut bei den Indianern nachhacken. -Aber hättet ihr etwas dagegen, wenn ich zunächst ein paar Tage mit deiner Hilfe die Gegend hier durchforsche?
!

Um keinen Verdacht zu erregen, bleibt Andy nichts anderes übrig als dem Vorschlag zuzustimmen. – Während Lina und Dicky, die er als seine Cousinen in den Ferien ausgab, zu Hause bleiben, führt Andy den Mountie in den nächsten Tagen durch Wälder und Berge, unter Vermeidung der Grotte. Von der verlassenen Hütte behauptet er, sie sei ein Unterschlupf für Holzfäller...



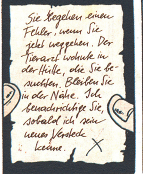










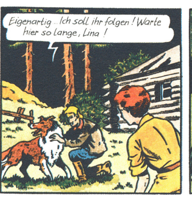











Eigenartig ... Ich soll ihr folgen! Warte hier so lange, Lina!

Bessy hat unweit vom Haus Mokassinspuren entdeckt und bringt Andy dorthin ...

Der Unbekannte ist also doch noch in der Nähe. Ich muß den Doktor warnen!

Abends wandern Andy und Bessy zur Grotte, um den Arzt aufzusuchen ...

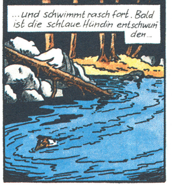
Bessy, die den Weg gut kennt, rennt vor und hat schon bald einen großen Vorsprung ...

Da stoppt sie im Lauf und spitzt die Ohren ...

Ein Mokassinbekleideter Fuß, der unabsichtlich einen Zweig knacken läßt ...

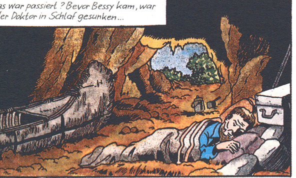
Mit einem Sprung landet Bessy auf einem Felsen. Bald sieht sie den mysteriösen Fremden, wie er ihrer Fährte folgt ...

Bessy führt den Mann nun in eine andere Richtung, als die der Grotte ...

Nachdem der Fremde außer Sicht ist, springt sie in den Fluß ...

... und schwimmt rasch fort. Bald ist die schlaue Hündin entschwunden ...

„Falscher Hund"! Der Köter hat mich reingelegt!

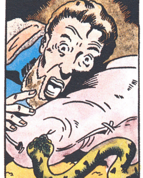
Wie gewöhnlich, wenn sie Bryan hier besuchte, beginnt Bessy vor der Grotte laut zu bellen, erhält aber keine Antwort



Tief in der Grotte wurde stattdessen ein ungebetener Gast wach: Maja, die Schlange... Langsam entrollt sie sich...



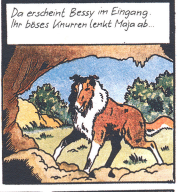


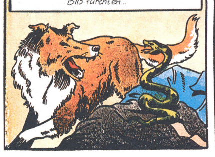


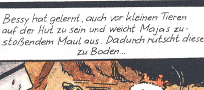
Er will die Decke über die Schlange werfen, hält aber inne, denn die kleinste Bewegung würde Maja zuschlagen lassen...

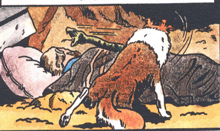








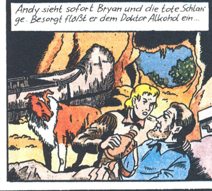






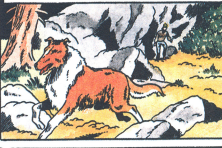




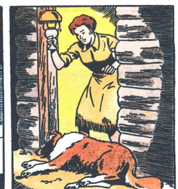












Eine Untersuchung macht dem Mädchen klar, daß Bessy durch den Schlangenbiß vergiftet wurde und mit dem Leben ringt...

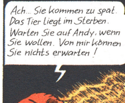
Könnte Vater ihr nicht helfen, Lina?

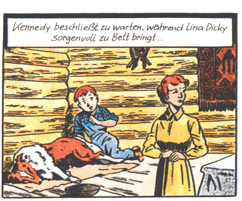
Wahrscheinlich, Dicky, ich werde ihn holen!





Heute teilte mir ein anonymer Brief mit, daß Sie die Tochter des gesuchten Tierarztes sind. Tut mir leid, aber Sie stehen vorläufig unter Arrest! Und Bessy soll mich zum Versteck Ihres Vaters führen!





Lina, du hast gesagt, du holst Vater, um Bessy zu heilen!

Psst! Das geht jetzt nicht! Sobald er hier auftaucht, wird er verhaftet! Ich weiß nur nicht wie Andy reagieren wird, wenn er kommt.





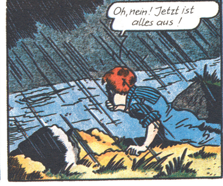








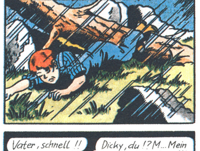




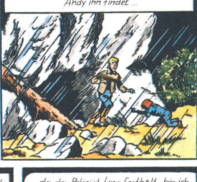
Die Angst um Bessy beflügelt seine Kräfte. Zitternd vor Anstrengung und Kälte versucht er sich aufzurichten...









Vater, schnell!!

Dicky, du!? M... Mein Gott, du läufst ja!!!

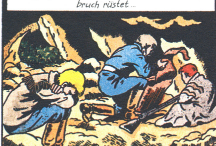




Warum zögerst du? Bessy hat mein Leben gerettet, wir können sie doch nicht im Stich lassen!!






Das Opfer ist zu groß. – Stumm folgt Dicky den Bewegungen seines Vaters, der nun zum Aufbruch rüstet ...


Verstehe, Doktor! Das Leben der Hündin die sich für Sie opferte, wiegt weniger als Ihre Freiheit!


Andy, ich bin nicht so stark, war es noch nie. Das Gefängnis war die Hölle! Das steh ich kein zweites Mal durch. Du kannst mich dafür hassen, aber ich verlasse die Gegend! Ich lege dem Polizisten eine falsche Fährte und hole die Kinder später nach! Leb wohl! Und vielen Dank für alles!


VATER! GEH NICHT WEG! VATER! BITTE! VAAAATER!!


Aber der Arzt ist schon auf dem Weg nach draußen, ohne sich nochmals umzublicken ...


Nimms deinem Vater nicht übel, Dicky. Es muß für ihn ganz schrecklich im Gefängnis gewesen sein. – Wenigstens kannst du jetzt wieder laufen, das ist doch auch viel wert!

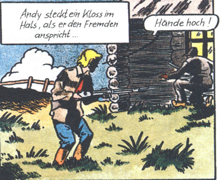

Doch Andy braucht selbst Trost. Depremiert nimmt er den Jungen auf den Rücken und wandert in Richtung der Hütte ...


Das Unwetter hat sich gelegt. Als er schon fast die Hütte erreicht hat, findet Andy einen wohlbekannten Abdruck im feuchten Boden ...

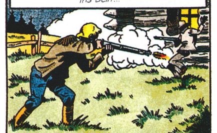

Der Mokassinträger! Andy fühlt, daß die Lösung des Rätsels unmittelbar bevorsteht ...


Versteck dich, Dicky! Die frische Spur zeigt, daß er nicht weit sein kann!


Langsam wird es Gewissheit: Die Fährte führt zur Waldhütte. Andy ist voller Sorge um Lina. Und dann sieht er vor dem Fenster eine Gestalt hocken ...


Andy steckt ein Kloss im Hals, als er den Fremden anspricht ...
Hände hoch!


Der Unbekannte springt erschrocken hoch, hebt eine Hand und dreht sich langsam um. Seine Rechte hält ein Gewehr schußbereit ...



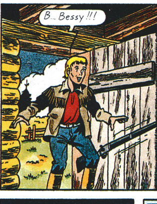




Rongers war ein brutaler Kerl und schlug mich oft, wenn er angetrunken war. Während der Jagd sah ich eine Chance für meine Rache. Alle waren so mit dem Hirsch beschäftigt, daß mein Schuß im Lärm unterging. Ich erschoß Rongers mit einer Kugel, die ich zuvor dem Doktor gestohlen hatte. Danach beschuldigte ich Bryan. Später, als dieser entfloh, war ich zufällig Zeuge, als er sich mit seinen Kindern traf. So wußte ich in welcher ...

...Richtung er tatsächlich verschwand. Bald darauf wurden 1000 Dollar Belohnung ausgesetzt, tot oder lebendig, die ich erbeuten wollte. Ich setzte mich auf Bryans Fährte. Ich hatte seine Hütte bald gefunden, doch er versteckte sich ständig. Um seinen Verdacht auf die Indianer zu lenken, zog ich Mokassins an. Durch Andys Unterstützung von Bryan wurde meine Jagd auf ihn jedoch immer schwieriger und so half ich dem Polizisten, mit der Absicht, mit ihm später das Geld zu teilen.







Doktor, Sie ??!

Ja, Andy! Die Gewissensbisse ließen mir keine Ruhe. Noch dazu hat Dicky seine Gesundheit wiedererlangt bei dem Versuch mich zu holen. Ich sehe das als Zeichen. So kam ich zurück und verarztete Bessy in letzter Minute. Kennedy verpaßte mir dann die Handschellen. Aber ich fühle mich nun stark genug, meine Bürde zu tragen.





